

# Die Legende vom Hermunduren

## Teil 1 Botschaft des Unheils

ISBN:		PREIS:
Softcover	978-3-7439-3440-5	14,95 €
Hardcover	978-3-7439-3441-2	22,55 €
E-Book	978-3-7439-3442-9	5,99 €

[COVERTEXT \(Rückseite\)](#) & [BUCHBESCHREIBUNG](#) (2000 Worte)

Der Rhein trennt Roms Imperium von der Germania Magna, dem freien Germanien. Teile des Stammes der Hermunduren verlassen, auf Wunsch Roms, ihr bisheriges Siedlungsgebiet an der Elbe und wechseln zu einem Territorium am Main. Vormals lebte dort der starke Stamm der Markomannen, der sich unter Roms Druck, in die Tiefe der Germania Magna zurückzog.

Die neuen Siedler fanden ein fast unbewohntes Territorium. Es bildeten sich neue Sippen heraus, die ein nahezu friedliches Zusammenleben als Bauern und Jäger führten.

Vom Rest des Stammes der Hermunduren, durch einen Teil des von Rom gefürchteten Herzynischen Wald getrennt, entwickelten sich untereinander nur zögerlich neue Beziehungen. Das Land war fruchtbar, reich an Wild in den bergigen Wäldern und voller Fisch in den Flüssen.

Feinde kannten die Sippen kaum, lediglich der Stamm der Chatten bedrohte den neuen Nachbarn.

Roms Freundschaft hingegen versprach eine glückliche Zukunft. Doch wo hielt Roms Freundschaft zu Nachbarn auf ewige Dauer? Wo Handel die Beziehungen prägte, blieb Wohlwollen, aber wehe, Rom ging auf Sklavenjagd... und Rom brauchte Sklaven, auch gute germanische Sklaven ...

Damit nahm das Unheil seinen Lauf...

Römische Legionäre stürmten eine Siedlung der Hermunduren, fingen Männer, Weiber, Kinder und töteten, was sich wehrte. Ein Knabe, von etwa vierzehn erlebten Wintern, verfolgte den aussichtslosen, aber mutigen Kampf seines Vaters, dessen letzter Schlag den römischen Tribun schwer verletzte. Ein noch junger Tribun Roms befahl den Überfall und trug somit die Schuld am Tod des Vaters und der Mutter, die von einem römischen Pilum niedergestreckt wurde.

Die Ermordung seiner Eltern riss den hermundurischen Knaben in einen Strudel von Ereignissen. Eine Brudersippe vor der römischen Bedrohung warnend, verhinderte der Knabe einen zweiten erfolgreichen Überfall. Weil die Warnung des Knaben zur herben Niederlage der Römer führte, die dabei fast die gesamte Führung verloren, zogen sich die Römer schnell aus dem Territorium zurück.

Die Hermunduren wussten, dass Rom nicht Ruhen würde, bis die erlittene Schmach getilgt war. Die Botschaft zur Wiederkehr römischer Legionen wurde durchs Land getragen und um Waffenhilfe ersucht...

